

Drei wichtige Actenstücke!

- I. Kossuth's Rede bei seiner Ankunft mit den ungarischen Deputirten in Preßburg den 17. März.
- II. Brief Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Reichspalatin an Grafen Ludwig Batthyány, Premier-Minister.
- III. Abschiedsworte der ungarischen Reichstagsjugend an die Wiener Universitätsjugend.

I.

„Meine Herren!

Wir Herolde der Freiheit begrüßen Sie auf dem Boden der Freiheit (Eljen). Über unsere Sendung mögen die einfachen Thatsachen sprechen. Als wir mit edlem Freiheitsdrang, welcher innerhalb Preßburgs Mauern die erste Nahrung empfing, nach Wien kamen, wo der hundertjährige Absolutismus in Trümmer ging, wurden wir mit Begeisterung von den Wiener-Bürgern empfangen, ja mit dem Resultat: daß in dem Augenblick als wir auftraten, die Constitution für Oesterreich geboren wurde. So viel berichte ich, daß was wir seither als unseren glühendsten Wunsch hegten, daß Ungarn von Ofen aus regiert werde, kein Wunsch mehr, sondern Thatsache sei, denn unsere Regierung ist bereits in Ofen. Se. Majestät haben Se. k. k. Hoheit den Erzherzog Palatin zum bevollmächtigten königl. Statthalter ernannt, wonach derselbe Ungarn von Ofen aus im Namen des Königs regieren wird, und der Mann, den der Palatin zum ersten Premierminister mit dem Auftrage sich ein Ministerium zu bilden, erwählte, der Mann, — auf Graf Ludwig Batthyányi deutend — steht hier (Eljen). Für diesen Mann nehme ich das ganze Vertrauen der Nation in Anspruch. — Die Augenblicke des Triumphes sind vorüber, nun folgt die Zeit der harten Arbeit, um das, was hinsichtlich der Preßfreiheit, der Nationalbewaffnung, der Frohndenablösung, der Volksvertretung, der Gemeinschaftlichkeit der Staatslasten in allge-



meinen Principien gewährt worden, nun zum ausführlichen Gesetze gemacht werde. Wir brachten nicht mehr mit, als ein verantwortliches Ministerium, doch wir brauchen vor der Hand nicht mehr, da wir mit deren Hilfe die Reformfragen lösen können.

Noch muß ich mein Haupt entblößen vor der edlen Jugend, welche glühenden Antheil nahm an den obigen Errungenschaften. «

Morgen erscheint unser geliebter Palatin in unseren Mauern — er ist es, der das größte Verdienst um das glückliche Resultat unserer Repräsentation hat, — welches trotz aller unserer Anstrengungen nicht errungen worden wäre, — er ist es, der dem König offen erklärte: falls unsere Wünsche nicht erfüllt würden, die Palatina-Würde niederlegen zu wollen. (Eljen.)

»Meine Herren, vor so hohem herrlichen Patriotismus müssen wir uns alle beugen. Wir werden den großen Mann empfangen, wie es sein Verdienst erheischt, und mit einer männlichen Würde, wie es uns zusteht. — Bis dahin aber, bis die wichtigsten Lebensfragen unserer Freiheit gelöst sind, bedürfen wir der Ordnung und Ruhe. Unser sehnlichster Wunsch bestand darin, daß das Vaterland ohne Blutvergießen regenerirt werde, und die Mitwirkung und das Vertrauen unserer Mitbürger wird uns dazu verhelfen. — Morgen kommt der Palatin, wovon uns der ungarische Oberstallmeister benachrichtigen wird.« (Eljen.)

II.

Lieber Graf Batthyányi! Hiermit benachrichtige ich Sie, daß Se. k. k. Majestät in der Überzeugung, wie die obwaltenden Verhältnisse es schleunigst erheischen, daß jenes verantwortliche Ministerium, dessen Bildung Se. Majestät, im Sinne des am heutigen Tage herabgelangten a. g. königl. Rescripts bestimmten, unverzüglich sich constituire und in Activität trete, Mich zu ermächtigen geruhten, daß Ich Sie im Sinne der Gesetze zum unabhängigen Präsidenten des ungarischen Ministeriums ernenne, und Sie Ihrer Ansicht nach Ihre Minister Collegen derart und in solcher Zahl wegen a. g. Sanction in Vorschlag bringen, wie Sie es der Aufgabe dieses Ministeriums, dem durch das Gesetz zu bestimmenden Wirkungskreis Ihrem Minister Collegen, und ihrer eigenen Verantwortlichkeit angemessen für nothwendig erachten. Übrigens mit der größten Zuneigung bleibe Ich Guer Hochgeboren herzlich wohlwollender

Stefan m. p.
Palatin.

III.

Mitbürger und Brüder!

Die gemeinschaftliche Freiheit hat ein unauflösliches Band zwischen uns geknüpft. Wenn Ihr heldenmüthiges Benehmen unsere Bewunderung erregt, Ihnen unsere innigste Liebe gewinnen mußte, nimmt die Zukunft des von Ihnen begonnenen Werkes unsere volle Aufmerksamkeit in Anspruch.

Sie, so wie uns Ungarn, hat die Liebe zur Freiheit und Anhänglichkeit für den Thron, zu Großem beseelt. Wir hoffen, Sie sind wie wir zur Erhaltung dessen, was Sie erkämpft, unerschütterlich entschlossen. Aufrechthaltung der Ordnung und vollkommene Einsicht in Ihre Pflicht, Einheit und Zusammenhalten, sind der einzige Weg zum Ziele.

Darum sollen die Waffen, die Sie in den Händen haben, zur Beschützung der Ordnung und des Thrones auch ferner in Ihren Händen bleiben, bis die Ordnung, die Erfüllung der Ihnen zugesagten Versicherungen Sie zu Ihrem friedlichen Berufe zurückführt.

Ihre Führer, jetzt wo Sie das Werk vollbracht, können nur die sein, welche Sie bei dessen Vollbringung geführt hatten. Die freie Wahl darf Ihnen nicht aus Händen genommen werden. Sie müssen sich berathen über die nächsten Aufgaben — über das, was zunächst zu thun. Sie müssen zur Zeit der Versammlung der einzuuberufenden Stände einen Plan bereit haben, welcher denselben mit zur Richtschnur ihres Verfahrens dienen muß. Die Vertreter der Intelligenz, die Retter des Vaterlandes, dürfen nicht ohne Einfluß auf die **friedliche** Wiedergestaltung unserer Zustände sein.

Sie können es von der Güte und Liebe unseres Monarchen erwarten, daß er, von dessen Seite Sie die Feinde des Volkes zu entfernen wußten, den Eingebungen seines edlen Herzens folgend, dem Volke Nichts verweigern werde, was zu seinem Glücke, zu seiner Freiheit nöthig ist. Das Volk ist aber ganz Osterreich, und nicht Eine Classe und nicht Eine Kaste.

So wie Sie in Ihrer zuerst beabsichtigten Petition genau die Heilmittel unserer kranken Zustände hervorzuheben wußten, so werden Sie auch jetzt nicht von diesem Wege ablassen.

Die Preßfreiheit haben Sie gewonnen, Sie müssen sie nun zur Wahrheit machen durch Einführung der Jury.

Eine Constitution wird ihnen werden, vollkommene Volksvertretung muß sie vor jedem Angriffe schützen.

Die Volksbewaffnung ist Ihnen bewilligt, Sie müssen sie auch im Interesse des Volkes benutzen.

Darum noch einmal, wenn die Intelligenz zuerst die Waffen ergriff, geziemt es der Intelligenz noch um so eher, bei den friedlichen Reformen an der Spitze zu stehen.

Sie haben das seltene Glück, eine *Tabula rasa* vor sich zu haben, und sind nicht gebunden an Ausgleichung unvereinbarer Institutionen, wie das in manchen andern Staaten der Fall ist. — Ihr Bauwerk muß daher vollständig sein und auf unerschütterliche Pfeiler gestützt werden.

Bürgerblut ist für Ihre Freiheit geflossen, die Schatten der gefallenen Helden sind ebenso viele Mahnungen an Sie, daß jenes Blut nicht umsonst vergossen worden sei.

Indem die ungarische Reichstagsjugend eine Thräne weihet dem Andenken der heldenmüthig Gefallenen, bittet sie die Universität um Vergebung nicht bei Beerdigung derselben erscheinen zu können. Heilige Pflichten rufen sie augenblicklich in ihr Vaterland zurück. Unsere Theilnahme wird Ihnen folgen und was in unserer Macht steht, soll für Sie geschehen. Die Presse wird uns nicht unthätig finden und Sie sollen überzeugt werden, daß die Auszeichnung, mit welcher wir hier empfangen wurden, nicht an Unwürdige vergeudet worden.

Wien am 17. März 1848.

Friedrich Szarvady,

im Auftrage der sämtlichen Reichstagsjugend.

K. K. Hof-Buchdruckerei des L. Sommer, vormals Strauß.